Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 102 (1976)
Heft: 45

Buchbesprechung: Das neue Buch
Autor: Lektor, Johannes

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das neue Buch

Leben

In unserer Zeit, da junge Leute die Werke religiöser Sozialisten wie Christoph Blumhardt und Leonhard Ragaz wieder entdecken, ist es ein sinnvolles Unterfangen des Walter-Verlages, in seiner Reihe «Dokumente der Weltrevolution» als Band 6 das umfangreiche Quellenwerk *«Religiöse Sozialisten»* herauszugeben. Arnold Pfeifer sammelte dazu Dokumente von Exponenten der verschiedenen Strömungen in Deutschland und der Schweiz, denen gemeinsam war, dass sie ihre Kritik gegen die geistige Bourgeoisie sowohl des westlichen Kapitalismus als auch des Sowjetismus richteten. Insofern ist der umfangreiche Band von grösster Aktualität.

Ein christlicher Autor im Bereich der Belletristik ist Edzard Schaper, In seinem neuen Roman *«Die Reise unter den Abendstern»* (Artemis-Verlag) schildert er meisterhaft – mit Ernst und Humor – Menschen, die sich suchen, finden und verlieren, Menschen, die heimgesucht werden und heimfinden, Menschen unterwegs zwischen gestern und morgen in der Landschaft des jungen Doubs.

Verwandt mit dieser dichterisch gestalteten Handlung ist der wirkliche Lebenslauf von Martin Gray, den dieser im Buche *«Leben»* schildert (Office du livre, Fribourg): Als polnischer Jude erlebt er die Besetzung durch die Deutschen, wird Schwarzhändler zugunsten des Warschauer Ghettos, entkommt und tritt in die Rote Armee ein, als deren Angehöriger er in Berlin einmarschiert, geht dann nach den USA, schlägt sich kümmerlich durch, bringt es zu Vermögen und lässt sich in Frankreich nieder ... Ein Leben, das zeigt, was Lebenswillen vermag.

Weniger dramatisch verläuft das Leben jener Millionen von Menschen, die als Angestellte ein «normales Leben» in Büros führen. Der mit «Tod den Aerzten» als bitterer Satiriker bekannt gewordene W. E. Richartz leuchtet nun in seinem *«Büroroman»* auf sarkastische Art dieses Büroleben aus, die Monotonie, die Tagträume – ein Leben, so hofft man, das nicht für alle Büromenschen wirklich *wirklich* ist (Diogenes Verlag).

Auf wirklich Geschehenem beruht Jürgen Lodemanns Roman *«Lynch und das Glück im Mittelalter»*. Darin wird berichtet vom Richter, Handelsherrn und Bürgermeister der irischen Hafenstadt Galway. In deftiger Sprache geschildert, werden nicht nur Alltag, Sitten und Denkweise des Spätmittelalters lebendig, sondern auch die Spannungen in Irland. Und da taucht nicht nur die Gestalt eines Selbstgerechten auf, sondern auch ein Mittelalter, das uns das irische Volk weniger finster vorstellt, als es uns die Aufklärung wahrmachen wollte.

Diese Bücher widerlegen entschieden Helmut Qualtinger, der sagte, für neunzig Prozent der Menschen bestehe der Sinn des Lebens darin, es zu fristen. *Johannes Lektor*